

Ankunft eines Austauschinvaliden- zuges am Ostbahnhof.

Gestern mittag ist abermals ein Sonderzug mit Austauschinvaliden im Ostbahnhof angekommen. Um 12 Uhr mittags erschienen die Erzherzoge G. d. K. Franz Salvator und Admiral Karl Stephan mit Major Elusarz und Kammervorsteher Linien-
schiffsleutnant Grafen Pachta im Bahnhof. Außer den Erzherzogen hatten sich zum Empfange eingefunden: der Bundesvizepräsident des Roten Kreuzes G. d. K. v. Jednik, Stadtkommandant G.M. Ritter v. Mollig, G.M. Kochel, G.M. Togni, Major Graf Ledochowski vom Roten Kreuz, Geheimrat Graf Thun von der Kriegsgefangenen-
evidenz, Graf Stadnicki als Vertreter der Kriegsfürsorge, Hofrat Graf Bedtowitz als Vertreter der niederösterreichischen Statthalterei, Graf Czernin, Hauptmann v. Raschin als Vertreter des Kriegs-
ministeriums, Oberstleutnant Weber als Vertreter des Plakkommandos, Feldsuperior Knapp und Feldkurat Dr. v. Goszu, Major Bedler, Bahnhofskommandant und Stationschef kaiserlicher Rat Gella, ferner die Damen des Roten Kreuzes und der Lazestation Gräfin Wilczek, Gräfin Rinsky, Gräfin Gapp, Frau Maudry und Frau v. Mettich, die nach dem Eintreffen des Zuges für das Wohl der eingetroffenen Invaliden sorgten. Dann hatte sich auch eine große Anzahl von Offizieren als Vertreter der in Wien garnisonierenden Ersatzkörper eingefunden. Um 12 Uhr mittags fuhr der Austauschzug in die Halle des Ostbahnhofes. Als der Zug hielt, meldete sich der Kommandant des Zuges Oberst Rudolf Baskler bei den Erzherzogen und erstattete Bericht. Es kamen 115 österreichische und 175 ungarische Austauschinvaliden mit dem Zuge an; die Ungarn fuhrten nachmittags nach Budapest weiter. Unter fürsorglicher Mithilfe des den Zug begleitenden Assistenzarztes Dr. Edmund Kraus und der Bahnärzte Sanitätskonsulent Dr. Richard Bacz, Stadtphysikus Doktor Gottfried Hueber, Regimentsarzt Dr. Josef Liebermann und des Leiters der Krankenhaltestation Oberleutnant Dr. Moldauer und seiner Gemahlin wurden die Invaliden auswaggontiert. Die liegenden Invaliden wurden im Hofwartesaal, die übrigen in der Bahnhofshalle von der Lazestation gestärkt und mit Zigarren, Zigaretten und Blumen bedacht. Rührende Szenen spielten sich zwischen einzelnen Invaliden und ihren im Bahnhofs erschienenen Angehörigen ab. Die Erzherzoge Franz Salvator und Karl Stephan gingen von Mann zu Mann und sprachen jeden einzelnen mit gütigen teilnehmenden Worten an; sie befragten die Invaliden um ihre Erlebnisse. Der Abtransport der Invaliden in die Wiener Spitäler erfolgte durch die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft unter der Leitung des Chefarztstellvertreters Dr. Lamberger.